



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Tobias Reiß, Tanja Schorer-Dremel, Ilse Aigner, Martin Bachhuber, Volker Bauer, Jürgen Baumgärtner, Barbara Becker, Eric Beißwenger, Markus Blume, Alfons Brandl, Robert Brannekämper, Gudrun Brendel-Fischer, Alex Dorow, Holger Dremel, Norbert Dünkel, Dr. Ute Eiling-Hütig, Matthias Enghuber, Wolfgang Fackler, Alexander Flierl, Karl Freller, Max Gibis, Alfred Grob, Petra Guttenberger, Hans Herold, Johannes Hintersberger, Michael Hofmann, Petra Högl, Dr. Gerhard Hopp, Dr. Marcel Huber, Thomas Huber, Dr. Martin Huber, Andreas Jäckel, Sandro Kirchner, Jochen Kohler, Harald Kühn, Manfred Ländner, Dr. Petra Loibl, Dr. Beate Merk, Benjamin Miskowitsch, Martin Mittag, Walter Nussel, Dr. Stephan Oetzinger, Franz Josef Pschierer, Helmut Radlmeier, Barbara Regitz, Dr. Franz Rieger, Berthold Rüth, Alfred Sauter, Andreas Schalk, Ulrike Scharf, Josef Schmid, Martin Schöffel, Angelika Schorer, Thorsten Schwab, Dr. Harald Schwartz, Bernhard Seidenath, Dr. Ludwig Spaenle, Klaus Steiner, Sylvia Stierstorfer, Klaus Stöttner, Karl Straub, Walter Taubeneder, Peter Tomaschko, Steffen Vogel, Martin Wagle, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Ernst Weidenbusch, Georg Winter, Josef Zellmeier und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Corona-Infektionszahlen in Bayern weiter senken – notwendige Maßnahmen ergreifen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Wintermonate sind in der Bekämpfung der Corona-Pandemie eine besonders große Herausforderung. Hinzu kommt, dass Bayern an Nachbarländer angrenzt, die aktuell mit sehr hohen Infektionszahlen kämpfen. Daher müssen in Bayern weiterhin mit Vorsicht und Umsicht die notwendigen und zielgenauen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus getroffen werden.

Die bisherigen Maßnahmen zur Reduzierung von Kontakten, der sog. Lockdown light, zeigen bereits Wirkung. Das exponentielle Infektionsgeschehen konnte abgeflacht werden. Das ist vor allem der großen Solidarität und dem besonnenen Verhalten der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken, die die Maßnahmen trotz der damit verbundenen tiefen Einschnitte im alltäglichen Leben mittragen. Durch diese Einsatzbereitschaft und Eigenverantwortung und das Vertrauen in die Maßnahmen ist bislang viel erreicht worden.

Der Landtag stellt jedoch fest, dass die Infektionszahlen nach wie vor auf zu hohem Niveau verharren. Die Lage bleibt ernst. Daher bedarf es weiterer, entschlossener Maßnahmen, um die Zahl der Neuinfektionen weiter zu senken und eine Überlastung des Gesundheitssystems zu verhindern. Gerade im Hinblick auf die Weihnachtsfeiertage, die traditionell im Zeichen von Familie und Freunden stehen, müssen jetzt die Corona-

Infektionszahlen effektiv gesenkt werden, damit die Menschen in Bayern auch in Zeiten von Corona ein möglichst schönes Weihnachtsfest feiern können.

Dabei ist es wichtig, dass alle Maßnahmen wirksam und zugleich so ausgewogen sind, dass die Freiheit und die Grundrechte der Menschen nicht über das unbedingt erforderliche Maß hinaus eingeschränkt werden.

Der Landtag begrüßt die Beschlüsse der Ministerpräsidentinnen, Ministerpräsidenten und der Bundeskanzlerin vom 25. November 2020.

Der Landtag unterstreicht die Wichtigkeit der von der Staatsregierung benannten Ziele „Verlängern – Vertiefen – Hotspot-Strategie – Helfen“. Er unterstützt die von der Staatsregierung am 26. November 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Umsetzung dieser gemeinsamen Strategie, aber auch die weiteren konsequenten Schritte, die Bayern vor allem in regionalen Hotspots gehen wird, insbesondere:

- Die Verlängerung der aktuell geltenden Maßnahmen zunächst bis zum 20. Dezember 2020.
- Die Ausweitung der Maskenpflicht vor Geschäften, auf frequentierten öffentlichen Plätzen und am Arbeitsplatz.
- Die Kontaktbeschränkung bei privaten Zusammenkünften auf den eigenen und einen weiteren Hausstand, jedoch in jedem Falle auf max. fünf Personen. Wichtig ist, dass dazugehörige Kinder bis 14 Jahre hiervon ausgenommen sind.
- Die Planungen für Zusammenkünfte innen und außen für die Weihnachtsfeiertage und Silvester, nach denen Treffen im engsten Familien- und Freundeskreis bis max. 10 Personen insgesamt (dazugehörige Kinder bis 14 Jahre sind hiervon ausgenommen) möglich sein sollen.
- Den früheren Beginn der schulischen Weihnachtsferien bereits am 19. Dezember 2020 und dass die Schulen weiterhin grundsätzlich offenbleiben sollen sowie die neuen Quarantäneregelungen, die Familien entlasten.
- Die Schließung der Angebote der Erwachsenenbildung nach dem Bayerischen Erwachsenenbildungsförderungsgesetz. Wichtig ist, dass digitale Angebote, die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung mit zugehörigen Prüfungen sowie Erste-Hilfe-Kurse und die Ausbildung von ehrenamtlichen Angehörigen der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des Technischen Hilfswerks hiervon nicht betroffen sind.
- Die Hotspot-Strategie für Regionen mit einer 7-Tage-Inzidenz größer 200, die beispielsweise Hybridunterricht an Schulen ab Jahrgangsstufe 8 (mit Ausnahme von Abschlussklassen und Förderschulen) und eine mögliche Entzerrung der Schülerverkehre vorsieht.
- Die Hotspot-Strategie für hochbetroffene Regionen mit einer 7-Tage-Inzidenz größer 300, die zusätzlich gezielten Reihentestungen mittels Antigen-Schnelltests, Ausgangsbeschränkungen und weitere Einschränkungen des Schulbetriebs möglich macht.
- Die Regelung zum kleinen Grenzverkehr, die eine Fahrt für bis zu 24 Stunden quarantänefrei ins Ausland bei triftigen Gründen, insbesondere Arbeit, Schule, Arztbesuche, familiäre Angelegenheiten, Geschäfte des täglichen Bedarfs, weiter möglich macht, aber zugleich die Risiken von Tagestouren für rein touristische und sportliche Zwecke vermeidet.
- Die gleichzeitig geschaffene, komplementäre Möglichkeit für Erleichterungen in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer Inzidenz von deutlich unter 50 an sieben aufeinanderfolgenden Tagen und einer sinkenden Tendenz.
- Die Bereitstellung eines kostenlosen Kontingents von insgesamt ca. 300 000 FFP2-Masken zum Schutz des Personals an den staatlichen und kommunalen Schulen sowie an den privaten Förderschulen.
- Die angekündigte schnelle Umsetzung der vom Bund angekündigten Unterstützungsprogramme für Bayerns Wirtschaft und ihre Arbeitsplätze.

Der Landtag sieht diese Maßnahmen trotz der damit einhergehenden Belastungen als geeignet, erforderlich und verhältnismäßig an. Er trägt diese ausdrücklich mit.

Der Landtag bittet die Menschen in Bayern, in dieser Krise weiter zusammenzustehen und zum Schutz insbesondere der vulnerablen Bevölkerungsgruppen diese Maßnahmen gemeinsam umzusetzen. Er dankt der bayerischen Bevölkerung und insbesondere auch den vielen Frauen und Männern in unserem Gesundheitssystem, mit deren Hilfe die Coronakrise bisher sehr gut gemeistert werden konnte. Mit erfolgversprechenden Impfstoff-Kandidaten gibt es einen Hoffnungsschimmer am Horizont. Die Vorbereitung für einen zügigen Beginn der Impfungen nach Zulassung eines Impfstoffes laufen in Bayern auf Hochtouren, erste Impfzentren werden bereits Mitte Dezember startklar sein.

Jetzt gilt es, nochmals entschlossen und gemeinsam diese Wintermonate zu bestehen.